

## › Stralsund ‹

### Trinkwasserversorger unterstützt die Fachbetriebe

Die Kreisinstallateurausschüsse in Mecklenburg-Vorpommern stehen für Kooperation zwischen den Trinkwasser- und Gasversorgungsunternehmen und Innungsfachbetrieben. Mit der landeseinheitlichen Arbeitsweise sowie der abgestimmten Ansprache an Eigentümer und Nutzer einer Trinkwasser- und Gasanlage werden ausdrucksvolle Aktionen umgesetzt. Während der Landesinstallateur-Ausschusssitzung, die kürzlich in den Wasserwerken Lüssow der REWA GmbH tagte, wurde noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nur Installateure mit einem Nachweis für abgeschlossene Qualifizierungsmaßnahmen Arbeiten an Trinkwasser- und Gasanlagen durchführen dürfen.

„Die Installationsunternehmen sind verpflichtet, sich regelmäßig schulen zu lassen, um auf dem

neuesten Stand der Technik zu stehen“, betonte Peter Kapalczynski, Obermeister der Innung Stralsund. „Die REWA GmbH stellt den Innungsbetrieben nach der regelmäßigen Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen einen Ausweis mit zweijähriger Gültigkeit aus“, erklärte der Innungsoberrmeister weiter.

Klaus-Dieter Het, Rewa-Abteilungsleiter und Leiter der Wasserwerke Lüssow, ergänzte: „Jeder Kunde, der im Sanitärbereich Arbeiten durchführen lassen will, kann sich bei der Rewa im Installateur-Verzeichnis über alle eingetragenen Fachbetriebe informieren“. Selbst der Einbau einer Mischbatterie müsse von einem Fachmann durchgeführt werden. „Mieter oder Hausbesitzer sollten darauf verzichten, im Sanitärbereich selbst Hand anzulegen“, empfiehlt deshalb Peter Kapalczynski. „Bei nicht fachgerechter Installation drohen Gefahren für die Gesundheit, denn



**Keine Installation durch Laien: Obermeister Peter Kapalczynski (l.) und Wasserwerkschef Klaus-Dieter Het**

es können sich in den Wasserleitungen krankmachende Bakterien bilden“, warnt Klaus-Dieter Het die Endverbraucher.

## › Kiel ‹

### Delegiertentagung an der Förde

Fast alle Innungen waren anwesend, als Landesinnungsmeister Rolf Richter die Herbst Obermeister- und Delegiertentagung des Fachverband SHK Schleswig-Holstein am 14. November 2006 in Kiel eröffnete. In seiner Begrüßung wies der Landesinnungsmeister auf die Bedeutung guter Fachberatung seitens des Verbandes für die Betriebe hin. Kritisch angemerkt wurden von den Obermeistern und Delegierten die Teuerungszuschläge des Großhandels. Die Teilnehmer vertraten einhellig die Auffassung, dass die Teuerungszuschläge in ihrer Häufigkeit und Kurzfristigkeit nicht gerechtfertigt seien. Seitens der Verbandsführung konnte mitgeteilt werden, dass derzeit auf Bundesebene

**Landesinnungsmeister Rolf Richter (r.) und Hauptgeschäftsführer Enno de Vries luden bereits jetzt zum Verbandstag nach Schleswig ein**



– auch auf Anregung des Fachverbandes Schleswig-Holstein – Maßnahmen in Planung sind, um hier den Betrieben Unterstützung an die Hand zu geben. Auch handwerkspolitisch wurden deutliche Zeichen gesetzt. So stellte Haupt-

geschäftsführer Enno de Vries den Beschluss des ZDH im Rahmen der Strukturkonferenz vor. Dabei bleibe die Festschreibung der vorrangigen Zuständigkeit der Innungsorganisation bei arbeits-, tarif- und sozialrechtlicher Beratung

hinter den Forderungen der Verbände zurück. Jedoch sei es erfreulich, dass nunmehr das uneingeschränkte Primat der freiwilligen Organisation in fach- und gewerkespezifischen Fragen beschlossen wurde. Es komme nun darauf an aufzupassen, dass diese Vereinbarung auch eingehalten und nicht unterlaufen werde. Zufrieden zeigten sich die Obermeister- und Delegierten auch über den Beschluss, die beiden Messen shk Hamburg und Nord-elektro zusammenzufassen. Hauptgeschäftsführer de Vries berichtete von den Vorbereitungen der vom 19. bis 22. 11. 2008 in Hamburg statt findenden Messe. Last, but not least wurden die Aktivitäten rund um den Landesverbandstag am 11. und 12. Mai 2007 in Schleswig vorgestellt. Neben einem gesellschaftlich ansprechenden Rahmenprogramm wird auch viel Fachliches geboten.